

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	<input type="radio"/>	Pforzheimer Zeitung	<input type="radio"/>
BNN Bretten	<input type="radio"/>	Mühlacker Tageblatt	<input type="radio"/>
BNN Kreisseite	<input type="radio"/>	Handelsblatt	<input type="radio"/>
Brettener Woche	<input type="radio"/>	IHK	<input type="radio"/>
Kurier	<input type="radio"/>	Wochenblatt	<input type="radio"/>
www.ka-news.de	<input type="radio"/>	www.bruchsal-xl.de	<input type="radio"/>
www.bruchsal-net.de	<input type="radio"/>	www.Landfunke.de	<input type="radio"/>
www.bruchsal.org.de	<input type="radio"/>	Amtsblatt Stadt Bruchsal	<input type="radio"/>
Bruchsaler Woche	<input type="radio"/>		

Datum: 3. Dez2009

Vilsbiburger Zeitung vom 3.12.2009

Dräxlmaier will sein Zierteilgeschäft verkaufen

Entscheidung Anfang des kommenden Jahres - Betriebsrat: Über 1 000 Mitarbeiter betroffen

Vilsbiburg/Bruchsal. Der Vilsbiburger Automobilzuliefer-Konzern Dräxlmaier will sein gesamtes Zierteilgeschäft verkaufen. Von den Plänen sind dem Betriebsrat zufolge knapp 550 Mitarbeiter in Bruchsal (Baden-Württemberg), 50 in Vilsbiburg (Kreis Landshut) sowie rund 600 in Rumänien betroffen. Diese Zahlen wurden vom Unternehmen weder bestätigt noch dementiert.

Wie Dräxlmaier mitteilte, gehöre die Herstellung der Auto-Zierteile nicht zu den Kernfeldern der Unternehmensgruppe. Mit dem geplanten Verkauf solle der Geschäftsbereich "vorangebracht" werden. "Ziel aller Optionen ist es, das Zierteilgeschäft in eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft zu führen", heißt es in der Mitteilung des Zulieferers. Derzeit würden Gespräche mit mehreren Interessenten geführt. "Die Verhandlungen laufen", sagte ein Firmensprecher am Donnerstag in der Vilsbiburger Firmenzentrale. Eine endgültige Entscheidung erwartet Dräxlmaier zu Beginn des kommenden Jahres. Der Trend hin zu Hybrid- beziehungsweise Elektrofahrzeugen führe zu weiteren Veränderungen in der gesamten Automobilindustrie, so das Unternehmen in seiner Mitteilung weiter. "Die Dräxlmaier-Group sieht sich in diesem Umfeld mit ihren Kerngeschäftsfeldern Elektrik/Elektronik und Interieur gut gerüstet." In beiden Segmenten würden sich Wachstumsmöglichkeiten ergeben - insbesondere in Zusammenhang mit Gewichtsreduktionen und veränderten Stromversorgungs-Konzepten. "Beide Kerngeschäftsfelder bleiben weiterhin im Zentrum der Unternehmensentwicklung", wie es weiter hieß. Der Betriebsrat der betroffenen Firmentochter Dräxlmaier Decorative Design (DDD) in Bruchsal befürchtet nun den Verlust von zahlreichen Arbeitsplätzen. Bei einer Betriebsversammlung am Mittwoch sei deutlich geworden, dass es auf jeden Fall zu einem Personalabbau bei DDD kommen werde, sagte Betriebsratsvorsitzender Ralf Rothermel. "So wie jetzt wird es hier sicher nicht weitergehen." Es sei in Bruchsal nur deshalb so weit gekommen, weil bei Dräxlmaier "Auslands-Priorität" gelte und deshalb deutsche Standorte vernachlässigt worden seien, kritisierte Rothermel. "Ein Teil der Geschäftsführung in Vilsbiburg will nur ins Ausland verlagern", sagte er.

Das vor rund 50 Jahren gegründete Familienunternehmen beschäftigt insgesamt rund 35 000 Mitarbeiter, ist weltweit an nahezu 50 Standorten vertreten und gehört zu den Top 100 der Automobilzulieferer. Dräxlmaier ist das größte Unternehmen mit Stammsitz im Regierungsbezirk Niederbayern. Im Geschäftsjahr 2008 lag der Gesamtumsatz bei rund 1,7 Milliarden Euro. Die Firmentochter DDD in Bruchsal fertigt Unternehmensangaben zufolge unter anderem hochwertige Zierteile aus Edelmholz für Luxusautos und Fahrzeuge der Premiumklasse. - hal -